

Monheimer Stadtmagazin



„Monheim Triennale“:

Aufbruch in eine neue Ära



VERKEHR

Viel Neues im ÖPNV



POLITIK

„Gipfelgespräch“
auf dem Monberg



SPORT

Judo, Tennis und mehr ...

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Norbert Jakobs

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 58
Verbreitete Auflage: 4.835 Exemplare (I/2018)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko
(AC) Alexander Carle

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) Zum neunten Mal in Folge plant die Stadtverwaltung auch für das kommende Jahr wieder mit einem Haushaltsplus, diesmal mehr als 3,7 Millionen Euro. Ordentlichen Erträgen von rund 370 Millionen Euro stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von rund 369 Millionen Euro gegenüber und führen unter Berücksichtigung eines positiven Finanzergebnisses von knapp 3,1 Millionen Euro zu einem Überschuss von 3 761 790 Euro. Auf die am 31. Oktober im Rat erfolgte Einbringung des Haushalts durch Kämmerin Sabine Noll und Bürgermeister Daniel Zimmermann folgen in den nächsten Wochen nun die Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen. Die endgültige Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2019 ist dann für die Stadtratssitzung am 19. Dezember vorgesehen. „Der ausgeglichene Haushaltsplanentwurf 2019 bestätigt einerseits die Erwartungen einer Verfestigung der Gewerbesteuer auf einem Niveau um die jeweils rund 250 Millionen Euro in den nächsten Jahren und ist geprägt von der hohen Steuerkraft vorangegangener Referenzperioden, was zu hohen Zahlungen in die Kreisumlage im Jahr 2019 führt“, erläuterte die Kämmerin unter anderem in der Ratssitzung. Laut Haushaltsplan 2019 der Kreisverwaltung Mettmann betrage die Kreisumlage 2019 der Stadt Monheim am Rhein rund 151 Millionen Euro und damit einen Anteil von fast 40 Prozent, den allein die Rheingemeinde zu leisten habe bei insgesamt zehn kreisangehörigen Städten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: Montag, der 26.11.2018

verdickter Wurzelteil			Lied (engl.)		Dummheit	Spitzel		Männerstimme			Staat in Nahost		Wangen	Bettwäschestück		gemeinsam		Geisteskrankheit
ohne Pause								Gebiet						Futteral				
Verwandter						unverheiratet		Qualm						trocken		Abk.: Sicherheitsdienst		
			Ödnis		Denklehre						Neigung		Emirat am Persischen Golf					
Fluss im Niflheim		Weinerten						Deck-schicht		ausreichend						engl. Frauenkurzname		
					Hochgebirgspflanze		Kampfsportart						Flächenmaß		gesungene kath. Messe			
Zubereitungshilfe für Tee	Sittenlehre	dt. Schlaggerstar		Schwermetall						Gestalt		Heilmittel						
Auszeichnung							Geld (ugs.)		Schiffsfahrstraße									
Getränk				israelitischer König		Zahnfäule												
Teil des Kopfes			bitterkalt						österr.: sowieso			Tierprodukt						
								Nachtvogel										
Buch des Islam						Ausuf												

A4_190x125215

Monheim am Rhein bekommt ein internationales Musikfestival

Bürgermeister Daniel Zimmermann und der geschäftsführende Intendant Reiner Michalke haben den Triennale-Vertrag unterzeichnet



Besiegelt: Bürgermeister Daniel Zimmermann (links) und Intendant Reiner Michalke nach der Vertragsunterzeichnung. Foto: Norbert Jakobs

Auf seiner Sitzung am 10. Oktober 2018 hat der Rat der Stadt Monheim am Rhein einstimmig die Durchführung der „Monheim Triennale“ beschlossen. Nun fand im Rathaus die Unterzeichnung des Vertrages zwischen Reiner Michalke als zukünftigem geschäftsführendem Intendanten und Bürgermeister Daniel Zimmermann als Vorsitzendem des Aufsichtsrates der Monheimer Kulturwerke GmbH statt.

„Monheim Triennale“

Vorausgegangen war eine einjährige Planungsphase mit anschließenden Beratungen in den zuständigen städtischen Gremien. Die „Monheim Triennale“

soll ab 2023 alle drei Jahre in der „Kulturraffinerie K714“, einem dann zu einer Veranstaltungstätte ausgebauten, unmittelbar am Rhein gelegenen Industriedenkmal, stattfinden. Bereits 2020 wird es eine erste, kleinere Ausgabe des Festivals an anderen Orten geben.

Aufbruch in eine neue Ära

Ziel der „Monheim Triennale“ ist die Präsentation aktueller improvisierter, komponierter und populärer Musik auf gegenseitiger Augenhöhe in einem gemeinsamen Festivalkontext – eine internationale Leistungsschau der Moderne, eine „documenta“ der aktuellen Musik. „Es ist ein großes Privileg und eine große

Chance, sich einer solchen Herausforderung stellen zu dürfen. Ein solches Festival bedeutet gleichzeitig auch den Aufbruch in eine neue Ära der Präsentation aktueller Musik. Und ich hoffe, den hochgesteckten Zielen so nahe wie möglich zu kommen“, sagt Intendant Reiner Michalke, der von 2006 bis 2016 künstlerischer Leiter des Moers Festivals war und jetziger Programmchef im Kölner Stadtgarten ist. Bürgermeister Daniel Zimmermann: „Wir sehen in der Monheimer Triennale eine große Chance für die Stadt. Ein solches Festival würde Monheim am Rhein nicht nur helfen, sich international zu positionieren, sondern wir sehen außerdem die Möglichkeit, die während

des Festivals auftretenden Künstler mit Monheimer Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bringen und so die kultu-

relle Bildung weiter zu fördern.“ Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.monheim-triennale.de. (nj) ■

Vita

Reiner Michalke (*1956) ist künstlerischer Leiter des Konzertbetriebs im Kölner „Stadtgarten“ und war von 2006 bis 2016 künstlerischer Leiter des Moers festival. Nach dem Abitur (1975) begann er mit dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität zu Köln und der Musik an der Musikhochschule Köln (beide ohne Abschluss). Von 1976 bis 1986 arbeitete er als freischaffender Musiker in verschiedenen Gruppen („Extempore“, „NoNett“ u.a.) und von 1980 bis 1986 war er Dozent für Bass, Gitarre und Ensemblespiel an der Musikschule Remscheid. 1978 gründete er zusammen mit anderen Musikern die Initiative Kölner Jazz Haus e.V. (IKJH) und veranstaltete im selben Jahr das 1. Kölner Jazz Haus Festival. Zwischen 1979 und 1985 bemühte sich die IKJH erfolgreich um das leerstehende Stadtgarten-Restaurant. Hier wurde mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen ein Konzertsaal errichtet, der am 4. September 1986 eröffnet werden konnte. Im „Stadtgarten“ finden heute auf drei Bühnen (Konzertsaal, „Studio 672“ und Café-Restaurant) jährlich circa 400 Veranstaltungen überwiegend aus

dem Bereich der aktuellen Musik (Jazz, World, Pop, experimentelle Musik) statt (www.stadtgarten.de). Von 1989 bis 1996 war er künstlerischer Leiter des Festivals „post this & neo that“ in der Kölner Philharmonie. Von 1991 bis 2007 war er Mitglied in der künstlerischen Leitung der „MusikTriennale Köln“ (1994, 1997, 2000, 2004, 2007), hier verantwortlich für den Programmbereich Jazz & improvisierte Musik. Für die Musik-Triennale realisierte er unter anderem 1994 mehrteilige Konzertprojekte mit Auftragskompositionen für Ornette Coleman und John Zorn, 1997 die erste Bühnenfassung von Carla Bleys Oper „Escalator Over The Hill“ und im Jahr 2000 die erste große Werkchau des norwegischen Jazz außerhalb Norwegens („Sounds From the North“). Im Mai 2005 wurde er zum künstlerischen Leiter des Moers Festivals berufen (www.moersfestival.de). 2016 bat er um die vorzeitige Auflösung seines bis 2020 datierten Vertrags. Seit 2017 ist er künstlerischer Leiter des „Europäischen Zentrums für Jazz und aktuelle Musik“ im Stadtgarten Köln. Quelle: www.reinermichalke.de ■

Steuerberatung Ursula Zauche

Individuelle steuerliche Beratung für Privat und Gewerbe

Hauptstraße 88

Monheim-Baumberg · Telefon 02173/1097367



Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

**Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel**

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

Ein leidenschaftlicher Macher geht von Bord

Ende November geht der langjährige Museumsdirektor des Neanderthal Museums, Gerd-Christian Weniger, in Pension

Und niemals geht man so ganz? Dass könnte passen. Schließlich zieht Gerd-Christian Weniger nur ein paar Meter weiter unters Dach. In die Steinzeitwerkstatt, für ein paar Jahre – um sich dort noch dem Abschluss seiner Forschungsprojekte zu widmen. Alles andere wäre vermutlich auch zu weit weg gewesen für jemanden wie ihn, der mit dem Neanderthal seit Jahrzehnten „per Du“ ist. Nachdem er verkündet hat, dass er als Museumsdirektor im November seinen Hut nehmen wird, fragt man sich natürlich, wie sich das anfühlen mag.



Prof. Dr. Gerd-Christian Weniger (65) war seit der Eröffnung des damals neu gebauten Neanderthal Museums dort Museumsdirektor. Nun geht er in Pension.
Foto: Mikko Schümmelfeder

Dauerausstellung

„Eigentlich gut“, gesteht er – obwohl man schon meint, ein wenig Wehmut in seiner Stimme zu hören. Verwunderlich ist das nicht, schließlich hat er die Geschichte des Museum schon mitbestimmt, als das noch gar nicht gebaut war. Anfangs noch als externer Experte, später als Mitglied der Planungsgruppe mit einem Büro in der Winkelmühle. Während der Bauphase war Gerd-Christian Weniger federführend damit befasst, die Exponate für die Dauerausstellung heranzuschaffen. „Es gab meterweise beschriebenes Papier mit Konzepten“, erinnert er sich an die Anfangszeiten.

Gegenwind

Die Idee, in einem Museum nicht nur Geschichte, sondern auch Geschichten zu erzählen, hat Gerd-Christian Weniger übrigens schon vorangetrieben, als das Neanderthal Museum im Oktober 1996 gerade seine Türen geöffnet hatte. Damals sei das Haus für die eingestöpselten Kopfhörer noch belächelt worden, heute gehört diese Technik längst zum Standard vieler Museen. „Wer einen starken Auftritt hat, muss mit Gegenwind rechnen“, lässt er durchblicken, was vor allem in den Anfangsjahren auch in die Öffentlichkeit durchgedrungen war: Es hat sie gegeben, die notorischen Nörgler, denen man nichts recht machen

konnte. Die Architektur, die ungewöhnliche Anordnung der Ausstellung und das ganze Drumherum – alles schien gewöhnungsbedürftig zu sein.

Beziehungsstatus

Mittlerweile sind die Kritiker längst verstummt und das Museum rangiert im internationalen Ranking ganz oben. Besonders stolz ist man dort darauf, dass über 70 Prozent der jährlichen Kosten selbst erwirtschaftet werden – ein Traumwert in der Museumsszene. Dass all das nicht ohne permanenten Einsatz möglich ist, versteht sich von selbst. Was jedoch die Frage nahelegt, ob der mittlerweile berühmte Neandertaler für seinen langjährigen „Chef“ noch Arbeitskollege oder schon Familienmitglied geworden ist? Und ob vielleicht Freunde oder gar die Ehefrau die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen haben, wenn mal wieder irgendwo ein steinzeitlicher Fingerknochen ausgegraben wurde, der dann zum Gesprächsthema Nr. 1 avanciert ist? Nach seinem Beziehungsstatus in Sachen Neandertaler befragt, schüttelt Gerd-Christian Weniger lachend den Kopf. Nein, so schlimm wie befürchtet sei es nicht gewesen. Es habe durchaus auch Mußestunden gegeben – und die dürften bald auch mehr werden.

Ausgrabungen

Allerdings kann es auch zukünftig vorkommen, „dass er gerade daneben steht, wenn irgendwo auf der Welt einer der seltenen spektakulären Neanderthalerfunde ausgegraben wird. „Ich werde auch weiterhin bei archäologischen Ausgrabungen dabei sein“, gibt er einen Einblick in seine Pläne. Dort liegt er dann auch schon mal im Schlafsack unter freiem Himmel. Wer es gern bequem hat, dürfte von einem solchen Lebensentwurf kaum begeistert sein. Für Gerd-Christian Weniger scheint genau das der Motor zu sein, der sein Leben antreibt. Dazu steht er auch noch einmal in der Woche als außerplanmäßiger Professor an der Kölner Universität im Hörsaal, um seine Studenten für die Ur- und Frühgeschichte zu begeistern.

Nachfolge

Nach Ruhestand hört sich all das eher nicht an. Loslassen kann Gerd-Christian Weniger dennoch. „Ich übergebe das hier alles in gute Hände“, lobt er seine langjährige Stellvertreterin Bärbel Auffermann, die sein Amt im Dezember übernehmen wird. Die Attraktivierung der Fundstelle oder die Aufnahme des Netzwerks Neandertaler auf die Un-

Saunaführer-Gewinnspiel 2018



der ausführlich beschriebenen Saunen ist ein Gutschein vorhanden, der zu einem kostenfreien oder preisreduzierten Besuch einlädt. Die Gutscheine sind nach dem Erscheinen des Buches sogar über zwei Jahre, also **bis einschließlich 1. November 2020 gültig!** Alle aufgeführten Saunen wurden persönlich vom Autor und seinem Team besucht. Mit einer übersichtlichen Systematik wird jede Anlage, zahlreich bebildert, vorgestellt. Mit Hilfe einer Karte ist es für den Leser einfach, die Sauna seiner Wahl zu finden. Es geht im Saunaführer nicht um ein Ranking. Die Beschreibungen sollen helfen, neue Anlagen kennen zu lernen und die Sauna zu finden, die den individuellen Bedürfnissen entspricht.

Das Monheimer Stadtmagazin verlost **zwei Gutscheine Saunaführer**, die zu einem kostenfreien oder zu reduziertem Eintritt in 62 Saunaaanlagen und Spaßbäder sowie weitere Wellness-Oasen und Hotels der Regionen Aachen, Köln, Düsseldorf, Bonn & Bergisches Land berechtigen. Möglich machen dies die Gutscheine im Saunaführer im **Gesamtwert von über 1400 Euro**. Die Regionalausgaben haben in den letzten Jahren viele Saunafreunde begeistert. Durch den Saunaführer haben sie in der Region Anlagen kennen gelernt, die ihnen vorher gar nicht bekannt waren. Das durchdachte Konzept ist geblieben: Bestandteil des Buches sind Gutscheine. Für jede

Teilnahmebedingungen

Bitte senden Sie bis zum 23.11.2018 (Datum des Poststempels) eine ausreichend frankierte Postkarte mit deutlich lesbarer Absenderadresse und dem Kennwort „Saunaführer“ an: Hildebrandt Verlag, Brucknerstraße 19, 40822 Mettmann. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

esco-Liste für Weltkulturerbe: All diese Projekte liegen bei ihr in guten Händen. Und so ganz

weit weg ist er ja in der Steinzeitwerkstatt auch nicht ...

(SABINE MAGUIRE) ■

Vita

(SM) Prof. Dr. Gerd-Christian Weniger (65) ist verheiratet und hat zwei Kinder. Auf das Studium der Ur- und Frühgeschichte, Zoologie und Ethnologie folgte 1981 die Promotion und anschließend eine langjährige Ausgrabungs- und Forschungstätig-

keit in Tübingen, Kanada, den USA und Spanien. Im Jahr 1990 habilitierte er in Köln und wurde 1993 Leiter der wissenschaftlichen Planungsgruppe des Neanderthal Museums. Mit der Eröffnung im Jahr 1996 wurde er Museumsdirektor. ■

Bahnen der Stadt Monheim setzen weiter auf Optimierung

Große Investitionen in die Zukunft

„Die Bahnen der Stadt Monheim (BSM) setzen die Zeichen für das städtische Tochterunternehmen weiter auf Optimierung“, hieß es im Oktober aus dem Rathaus: 17 zusätzliche Busse im neuen Design mit modernster Abgastechnologie würden in diesem Jahr angeschafft. Die Fahrzeugflotte erhöhe sich damit um 50 Prozent auf 45. Die Kosten pro Mercedes lägen bei rund 230 000 Euro. Parallel werde das Liniennetz weiter ausgebaut. „Das ist die wohl größte Investition, die wir je getätigt haben“, sagt BSM-Geschäftsführer Detlef Hövermann. „Es ist ein klares Bekenntnis von Seiten der Stadt zum Öffentlichen Personennahverkehr und zu Monheims Bahnen“, betont zudem Bürgermeister Daniel Zimmermann.

2,3 Millionen Kilometer

Noch einige beeindruckende Zahlen: Die BSM fuhren im Jahr 2017 rund 1,8 Millionen Kilometer pro Jahr. Nach der Erweiterung zum 1. September 2018 und mit der Einführung des neuen Fahrplans am 6. Januar 2019 werden es gut 2,3 Millionen Kilometer jährlich sein. Bereits im August verwirklichte weitere Optimierungen: Die Linien 789 und 791 fahren einen erweiterten Nachtverkehr in der Woche. Mit dem NE 12 wurde eine komplett neue Ringlinie eingeführt. Wer aus Richtung Baumberg kommt und ins Mona Mare will, hat zum Beispiel kürzere Übergänge von der Linie 789. Die Linien NE 13, 789, 777 und 791 sind samstags, aus Monheim kommend, dem 20-Minuten-Takt an die S6 angepasst. Abgestimmt auf den sonntäglichen 30-minütigen S-Bahn-Takt sind die Linien 777 und NE 13. Zusätzlich ist der Betriebsbeginn der 788 sonntags auf 9 Uhr vorverlegt worden.

Fahrplanwechsel

Zusätzliche Änderungen zum Fahrplanwechsel am 6. Januar 2019: Die Taktung zur Hauptverkehrszeit wird weiter optimiert mit Blick auf die S-Bahn-An-



Nicht ohne Stolz präsentieren Bürgermeister Daniel Zimmermann (links) und BSM-Geschäftsführer Detlef Hövermann die neuen Busse. Sie bieten allesamt kostenloses WLAN. Foto: Norbert Jakobs

schlüsse Langenfeld, Berghausen und Hellerhof. So fährt zum Beispiel künftig die 789 zur Hauptverkehrszeit im Zehn-Minuten-Takt zwischen S-Bahnhof Hellerhof und Rheinpark (bisher 20 Minuten). Die Linien 790/791 verdichten ihren Takt zum S-Bahnhof Langenfeld noch einmal weiter, so dass alle fünf Minuten eine Busverbindung zur Langenfelder S-Bahn besteht. Die Anbindung zwischen Rheinpark Monheim und Berghausen S-Bahnhof wird durch die SB 78 zukünftig im 10-Minuten-Takt erfolgen. Ebenso wird die SB 79 auf einen 10-Minuten-Takt zwischen Langenfeld S-Bahnhof und Monheim-Creative-Campus verdichtet. Neu hinzu kommt die Bahn-Anbindung an die RRX-Schnellverbindungen (zurzeit

noch RE) durch zwei neue Schnellbusverbindungen sowohl nach Leverkusen-Mitte als auch nach Düsseldorf-Benrath.

Nachbarstadt

In Monheims Nachbarstadt Langenfeld sorgten die Monheimer Optimierungen im August für Schlagzeilen, da die Posthornstädter nicht mitzogen. „Die Stadt Langenfeld konnte sich bisher nicht durchringen, verbesserte Anschlussbedingungen zu beauftragen“, zitierte etwa „rp-online“ Detlev Hövermann. Auch die Weiterführung der 777 zur Stadtgalerie sei abgelehnt worden. „Wenn eine Stadt die Notwendigkeit nicht sieht, müssen wir das akzeptieren“, so Heike Schuster von der



Wird die S1 bis nach Leverkusen erweitert? Foto: zur Verfügung gestellt von R. Scholz/CDU Leverkusen

Rheinbahn. Der Langenfelder Grünen-Politiker Günter Herweg sprach von „Schlafwagenpolitik“.

S1

Auch sicher interessant für viele unserer Monheimer Leser: Im Oktober hat der Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises abschließend dem gemeinsamen Antrag aller dortigen Fraktionen für die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für die Verlängerung der S1 bis nach Leverkusen zugestimmt. Dazu erklärte der Leverkusener CDU-Ratsherr Rüdiger Scholz in der ersten Oktoberwoche: „Mit dem Beschluss des Kreistages und dem des Leverkusener Stadtrates sind jetzt alle Voraussetzungen für eine Machbarkeitsstudie geschaffen.“

Eine mögliche Verlängerung der S-Bahn-Linie 1 bis nach Leverkusen ist einen großen Schritt vorgekommen. Nun ist es wichtig, dass zeitnah die Rahmenbedingungen für die Machbarkeitsstudie festgelegt werden, damit diese möglichst zügig erarbeitet wird. Deshalb sollten die Stadtverwaltung und der Leverkusener Mobilitätsbeauftragte noch in diesem Monat alle Beteiligten zu einer koordinierenden Sitzung nach Leverkusen einladen. Für die Mobilitätswende in unserer Region ist die geplante Verlängerung ein wichtiges Projekt. Mit der Verlängerung würde eine Direktverbindung nach Düsseldorf geschaffen. Diese würde sicher viele Pendler dazu bewegen, ihr Auto stehen zu lassen und stattdessen auf die Bahn umzusteigen.“ Die S1 verbindet derzeit Dortmund, Bochum, Essen, Mülheim, Duisburg, Düsseldorf, Hilden und Solingen miteinander. Schon lange setzen sich Leverkusener Kommunalpolitiker für einen S-Bahnausbau aus. Dabei waren immer wieder zwei Varianten im Gespräch: zum einen eine Splitting der Linie in Hilden mit Führung eines Teils der Züge über die direkte Güterstrecke nach Opladen, zum anderen eine Verlängerung über den heutigen Endpunkt Solingen Hbf. hinaus bis Opladen.

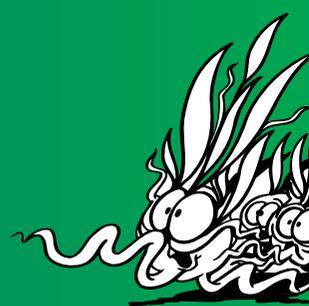
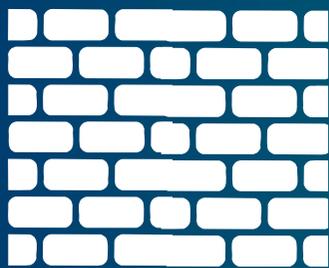
(FRANK STRAUB/nj) ■

Wir können Länger!

Spezialisiert im Handling und Transport von Langgütern europaweit!

- maßgeschneiderte Logistikkonzepte
- Sendungsverfolgung der gesamten Prozesskette
- über 3000 qm eigene Lagerfläche
- Spezialisiert auf den Transport von Langgütern
- BENELUX-Staaten und Deutschland
- hochmoderner eigener Fuhrpark

Hilgers Transport GmbH • Edisonstr. 14 • 40789 Monheim am Rhein
 Telefon: +49 (0) 2173 95469 18 • E-Mail: info@hilgers-transport.de • www.hilgers-transport.de



Schöner parken

Bei Ein-, Zwei- oder Mehrfamilienhäusern würde kaum jemand über einen Abriss nachdenken, wenn das Gebäude typische Verschleißerscheinungen zeigt. Eine Rundumsanierung ist hier selbstverständlich und die einfachste Möglichkeit, ein Bauwerk zu erhalten. Das erkennen auch immer mehr Garagenbesitzer und entscheiden sich, ihr in die Jahre gekommenes Privatparkhaus zu modernisieren. Bei der Sanierung seiner Garage sollte man am besten auf die Erfahrung und das Know-how von Spezialfirmen setzen. Der größte Vorteil von „All-in-one-Anbietern“, die eine Rundumsanierung von gemauerten oder Betonfertiggaragen anbieten, liegt auf der Hand. Müssten Garagenbesitzer alternativ ungefähr fünf verschiedene Firmen beauftragen, die sich um die einzelnen Problemstellen wie Fassade, Dach oder Tor kümmern, ist hier nur eine Firma zuständig, was die Aufwands- und Kostenplanung deutlich vereinfacht. Noch dazu sind solche Expertenteams, die entweder zum Serviceangebot vieler Garagenhersteller gehören, oder als selbstständige Modernisierer tätig sind, auf die Sanierung von Garagen spezialisiert und dadurch bestens auf entsprechende Besonderheiten wie beim Tor vorbereitet. Im Gegensatz zu Universaldienst-



Auch bei der Garagensanierung sollte man auf Fachleute setzen.

Foto: elero GmbH

leistern kommen daher bei exklusiven Garagenmodernisierern auch Spezialprodukte zum Einsatz, die gezielt für eine schnelle und effektive Sanierung von Privatparkhäusern entwickelt wurden. Um einen professionellen und verlässlichen Anbieter zu finden, sollte man bei der Suche nach dem geeigneten Dienstleister auf einige Kriterien achten. So lässt ein Unternehmen mit langjähriger Erfahrung hinsichtlich Garagenbau oder -sanierung auf ein ausreichendes Know-how schließen. Ein gutes Zeichen ist in jedem Fall vorab eine gründliche Zustandsüberprüfung der Gara-

ge, der von vielen Anbietern als kostenloser Service angeboten wird. Erst nach dieser Untersuchung – zu der unbedingt eine umfassende technische Prüfung von Bausubstanz und Tortechnik gehört – sollte der Garagenbesitzer ein verbindliches Angebot erhalten, bei dem er keine nachträglichen versteckten Kosten fürchten muss. Ist die Entscheidung für eine Rundumerneuerung gefallen, fahren Garagenbesitzer mit einem Komplettanbieter nicht nur einfacher, sondern auch schneller. Der Grund: In der Regel sind alle Sanierungsmaßnahmen innerhalb eines Tages erledigt. Angefangen von Reparaturen an der Außenfassade, einem neuen Putz und einem frischen Anstrich, der die Garage wieder in altem neuen Glanz erstrahlen lässt. (pb) ■

Brandwächter

Rauchmelder in der Wohnung können Leben retten – allerdings nur, wenn sie sorgsam behandelt werden. Farbe vertragen die sensiblen Warngeräte nicht. „Wer Rauchmelder beim

lich zu machen. Deshalb ist ein funktionstüchtiger Rauchmelder lebenswichtig“, so der Experte. Wenn Farbe wichtige Öffnungen verschließt, reagieren die Geräte jedoch im schlimmsten Fall nicht mehr. In vielen Bundesländern sind Rauchmelder inzwischen gesetzlich vorgeschrieben. Wer nicht von dieser Pflicht betroffen ist, sollte sich jedoch trotzdem schützen: mit mindestens einem Gerät an zentraler Stelle. Ein weiteres im Schlaf- und Kinderzimmer erhöht die Sicherheit. Aber: In Küche, Bad und sehr staubigen Räumen kann es schnell zu Fehlalarmen kommen. Deshalb sind Rauchmelder hier nicht unbedingt sinnvoll. Alle drei bis sechs Monate sollte man mit dem Testknopf überprüfen, ob die Rauchmelder noch funktionieren. Darüber hinaus sollten die Geräte regelmäßig gereinigt werden, damit die Lüftungsschlitze nicht verstopfen. Da heißer Rauch nach oben steigt, müssen Rauchmelder an der Decke montiert werden. Der Abstand zur Wand sollte dabei mindestens 60 Zentimeter betragen. Der Alarm muss so laut sein, dass ihn jeder im Schlaf hören kann. Im Zweifelsfall sollte man lieber ein Gerät mehr montieren. (pb) ■

Gartenmöbel

Bei richtiger Behandlung halten Gartenmöbel aus Holz viele Jah-

O.M.F. Stukkateurbetrieb

Oberpichler • Mischke • Fochler

Telefon 02173 / 109 74 69
Telefax 02173 / 109 74 71
Mobil 0178 / 633 08 88

Kantstraße 15
40789 Monheim am Rhein

www.omf-bau.de

- Innenputz
- Außenputz
- Trockenbau
- Wärmedämm-
Verbundsystem
- Fliesenverlegung
- Umbauarbeiten

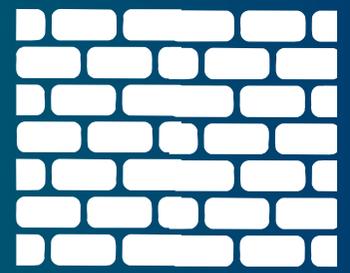
BODENFACHMARKT HELMUT HERMANN'S GMBH



FACHBERATUNG & VERLEGUNG

VINYLBODEN TEPPICHBODEN PVC BODEN

Hans-Böckler-Str.16, 40764 Langenfeld, Tel. 02173-80177
info@tebosshop.de / www.tebosshop.de



Mit der richtigen Pflege bleiben Holzmöbel auch im Garten viele Jahre lang schön.
Foto: Remmers Baustofftechnik

re und Winter lang. Kalte und feuchte Luft, Regen, Schnee und Frost – ist das typische Winterwetter für Menschen lediglich unangenehm, bedeutet es für Holz im Garten eine echte Belastungsprobe. Da nicht jeder im Keller oder Gartenhaus Platz für seine Gartenmöbel hat, sind Tisch, Stühle und Bank oftmals der Witterung ausgesetzt. Der richtige Holzschutz ist daher äußerst wichtig. Besonders gut eignen sich Holzöle, die die Holzoberfläche wasserabweisend machen und so einen langfristigen Schutz vor Feuchtigkeit bieten. Viele Hersteller bieten verschiedene speziell auf die gängigsten Holzarten abgestimmten Holzöle an. Darüber hinaus gibt es auch sogenannte Expressöle. Ihre schnell trocknende Formulierung ermöglicht den Anstrich der Gartenmöbel, auch wenn der Tag nicht auf Dauer gutes Wetter verspricht. Feuchtigkeit und Kälte hinterlassen unschöne Spuren auf Gartenmöbeln und Co. Holzöle wirken imprägnierend und feuchtigkeitsregulierend. Gleichzeitig frisken die Öle den natürlichen Holzfarbton auf, ohne dass die Holzporen sich verschließen. Das Öl vermindert so die Rissbildung und schützt das Holz vor dem Austrocknen. Die Holzoberfläche wird mit dem Anstrich durch lichte Pigmente zu-

dem vor UV-Strahlung und somit vor Vergrauung geschützt. Bei der Behandlung ihrer Möbel mit Öl sollten Gartenfreunde aber die folgenden Hinweise beachten. Lose Verschmutzungen sollten mit einer Reinigungsbürste beseitigt, hartnäckige Flecken mit einem Schleifkissen entfernt werden. Der Untergrund muss vor der Behandlung mit Holzöl trocken, sauber, tragfähig, fett- und wachsfrei sein. Das Holzöl muss gut aufgerührt und mit einem Pinsel in einer nicht zu hohen Schichtdicke aufgetragen werden. Nach etwa 15 Minuten muss das überschüssi-

ge Öl mit einem Lappen entfernt werden. Nach dem Trocknen glättet man mit einem Schleifkissen die Oberfläche. Danach wird der zweite Anstrich aufgebracht, überschüssiges Material wird wieder beseitigt. Mit einer Schutzhaube sind die Gartenmöbel noch besser geschützt. Jedoch sollte die Schutzhaube nicht luftdicht sein, damit die feuchte Luft abdampfen kann und unter der Haube nicht den Möbeln schadet.

(pb) ■

Umweltsiegel für Möbel

Immer mehr Deutsche achten auch beim Möbelkauf auf die Umwelt- und Schadstoffbilanz ihrer zukünftigen Einrichtung. Ein Ökosiegel soll bei der Auswahl geeigneter Produkte helfen. Ökologische und umweltverträgliche Produkte liegen auch bei Kinder-, Wohn-, Ess- und Schlafmöbeln im Trend. Diese Entwicklung ist bereits seit ein paar Jahren auch in den Fokus der Werbung geraten – der eigens dafür kreierte Name macht das deutlich: LOHAS (Lifestyle of health and sustainability). Allerdings sind die ge-

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**

schätzten zehn bis 30 Prozent LOHAS der deutschen Bevölkerung keineswegs so leicht zu erkennen wie ihre Vorreiter, deren Outfit in den 1980er-Jahren Birkenstock-Sandalen und Co. bestimmte. Vor knapp 30 Jahren sahen die Möbel allerdings noch ganz anders aus. Bananenkartons ähnelnde Kastenmassivholzmöbel wurden von einem kleinen Teil der Gesellschaft bevorzugt. Besorgte Eltern, die sichergehen wollten, dass ihre Kinder ohne Schadstoffe aufwachsen, lebten konsequent diesen gesunden und von vielen verspotteten Lebensstil. Aber so gut bestückt wie heutzutage die Werbung und die bunten Flyer umweltbewussten Kunden glau-

ben machen wollen, ist der Markt keineswegs. Abhilfe schaffen will hier ÖkoControl, ein Verband, zu dem sich bereits vor mehr als 15 Jahren engagierte, ökologische Einrichtungsspezialisten zusammengeschlossen haben. Der Zusammenschluss wirbt unter anderem bei den Herstellern mit dem Ziel, mehr Möbel von unabhängigen Instituten nach den strengen Vorgabekriterien des Verbandes prüfen zu lassen. Erfolgreich geprüfte Produkte bekommen dafür das grüne ÖkoControl-Siegel, das als Qualitätssiegel den Unterschied in Bezug auf Herkunft, Material, Verarbeitung und Transport nach außen verdeutlicht. (pb) ■



reddot award 2017
winner

GEOCERAMICA
Keramik-Beton-Verbundsystem

**Beton trifft Keramik –
das Beste aus zwei Welten**

Die Vorteile im Überblick:

- Pflegeleicht und höchste Benutzerfreundlichkeit. Säurebeständig, einfache Reinigung, resistent gegen Moos-, Algenbelag, Flechte u. a., rutschhemmend.
- Dauerhaft schön und kratzfest. Farbechte verschleißfeste Oberfläche, die Hitze- und Frostbelastungen trotzt.
- Sparsam in der Verarbeitung. Die Platten sind maßhaltig und können direkt in Splitt oder Sand verlegt werden. Leichtes Verfugen durch integrierte Abstandhalter. Geeignet für jede Bodenart.

Menk'sche GmbH & Co. KG
Opladener Str. 160
40789 Monheim am Rhein

monheim@menk-umwelttechnik.de
www.menk-umwelttechnik.de





Besuch der US-Botschaft. In der Mitte: JU-Kreisvorsitzender Sebastian Köpp, die stellvertretende US-Botschafterin Robin S. Quinville und Peter Beyer MdB.
Foto: Junge Union

Junge Union

(FST/PM) Der Kreisverband der Jungen Union im Kreis Mettmann veranstaltet jährlich eine politische Bildungsfahrt nach Berlin. In diesem Jahr stand die viertägige Exkursion jedoch unter einem besonderen Vorzeichen: den deutsch-amerikanischen Beziehungen. Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten und Beauftragten der Bundesregierung für transatlantische Beziehungen, Peter Beyer, besuchten die Teilnehmer neben dem Bundestag mit einer Plenardebatte auch die US-amerikanische Botschaft in Berlin. Dort wurden die Jungpolitiker von der stellvertretenden Botschafterin Robin S. Quinville begrüßt. In einer offenen Diskussionsrunde stellte sich die Diplomatin den zum Teil auch kritischen Fragen der Teilnehmer. Des Weiteren besuchte die Junge Union den ehemaligen Flughafen Tempelhof, der neben seiner zivilen Nutzung vor allem als Landeplatz für die sogenannte „Luftbrücke“ von besonderer Bedeutung war und die Versorgung Berlins durch die Alliierten während der „Berlin-Blockade“ der Sowjetunion (Juni 1948 bis 12. Mai 1949) ermöglichte. Wei-

tere Ziele der politischen Bildungsfahrt waren die parlamentshistorische Ausstellung im Deutschen Dom, die Ausstellung „Erlebnis Europa“ und eine Führung durch den sogenannten Tränenpalast. „Als jugendpolitische Organisation ist unsere primäre Aufgabe die politische Bildung. Wir sind daher sehr dankbar dafür, dass es uns durch den Bundestagsabgeordneten Peter Beyer möglich war, sowohl den Bundestag als auch die US-Botschaft zu besuchen“, so der JU-Kreisvorsitzende Sebastian Köpp. Weiterhin meint er: „Gerade für jüngere Menschen ist es enorm wichtig, unsere politischen Institutionen zu besichtigen und zu verstehen sowie auch immer die Lehren aus der Geschichte in Erinnerung zu bringen. Daher haben unsere Bildungsfahrten immer sowohl einen politischen als auch einen historischen Teil. Gerade in den heutigen Zeiten mit wachsendem politischem Extremismus von rechts und links liegt es umso mehr in unserer Verantwortung, unsere Geschichte und unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung im Blick zu behalten. Demokratie und Freiheit sind nicht selbstverständlich und sowohl für Deutschland als auch im Hinblick auf die Europa-

wahl 2019 sind der politische Populismus und Extremismus eine Gefahr.“ ■

Gemeinsamer Antrag

(FST/PM) Seit Anfang dieses Jahres können Interessierte die Sitzungen des Monheimer Stadtrates und der Fachausschüsse im Livestream verfolgen oder später als Aufzeichnung anschauen. Ein schriftliches Protokoll hält deshalb nur noch die Abstimmungsergebnisse in der Sitzung fest. Anders sieht es jedoch für den nicht öffentlichen Teil der Sitzungen aus. Hier wird kein Livestream gesendet und mithin auch keine Videoaufzeichnung angefertigt. CDU, SPD, Grüne und FDP kritisieren die fehlende ausführliche Protokollierung der Diskussionen. Sie beantragten für die Ratssitzung am 10. Oktober eine Änderung der Geschäftsordnung, damit zukünftig wieder schriftliche Protokolle der nicht öffentlichen Tagesordnungspunkte angefertigt werden. „Derzeit werden nur noch die Beschlüsse protokolliert. Sämtliche Informationen, die wir mündlich in der Sitzung erhalten, gehen verloren; das kann doch eigentlich nicht wahr sein“, kritisiert Alexander Schumacher, Vorsitzender der SPD-Fraktion. Auch Manfred Poell von den Grünen findet den momentanen Zustand unhaltbar: „Der Verlauf einer Diskussion ist mitunter ganz entscheidend für die Abstimmung und deren Verständnis, doch bislang können Wortbeiträge im nicht öffentlichen Teil nicht mehr nachvollzogen werden.“ „Sollte zum Beispiel die mündliche Ausführung eines Verwaltungsmitteldes oder



Vor etwa einem Jahr, am 10. November 2017, weihten die Bürgermeister Marek Charzewski und Daniel Zimmermann gemeinsam den Malbork-Platz an der Königsberger Straße ein.
Foto: Norbert Jakobs

Rechnungsprüfers entscheidend für ein bestimmtes Abstimmungsverhalten sein, so ist es unabdingbar, dass dies protokolliert wird. Schon alleine, damit bei Überprüfungen Rechtssicherheit besteht“, so Markus Gronauer, Vorsitzender der CDU-Fraktion. Andreas Wölk von der FDP fügt hinzu: „Der Bürgermeister scheint daran interessiert zu sein, dass nicht mehr alles detailliert nachzulesen ist, was in nicht öffentlicher Sitzung besprochen wird – das kann nicht im Sinne einer transparenten und auf Dauer nachzuvollziehenden Arbeit im Stadtrat sein.“ Ein Beschluss wurde im Rat erst einmal vertagt. ■

Kommunalwahlen in Polen

(bh/FST) Mit einem persönlichen Schreiben gratulierte Bürgermeister Daniel Zimmermann seinem Malborker Amtskollegen zu seiner Wiederwahl. Bei den landesweit stattfindenden Kommunalwahlen am Sonntag, den 21. Oktober, wurde Marek Charzewski mit 56 Prozent der Stimmen und deutlichem Vorsprung vor den übrigen Kandidaten im Amt bestätigt. Charzewski ist seit 2014 Bürgermeister der polnischen Partnerstadt. „Das Wahlergebnis ist eine deutliche Bestätigung Ihrer Arbeit und gleichzeitig ein Auftrag, diese Arbeit für Malbork fortzusetzen. Ich wünsche Ihnen dabei weiter die erforderliche Kraft und allen erdenklichen Erfolg. Herzlichen Glückwunsch aus Monheim am Rhein“, schrieb Daniel Zimmermann unter anderem an Charzewski. Zimmermann freue sich auf die weitere Zusammenarbeit: „Es ist uns gemeinsam mit

vielen Unterstützerinnen und Unterstützern in beiden Städten gelungen, die Partnerschaft zwischen Malbork und Monheim am Rhein zu vertiefen. Viele Freundschaften sind entstanden. Und ich bin mir sicher, dass es uns gelingen wird, diesen gemeinsamen Weg fortzusetzen.“ Im Dezember kann Zimmermann Charzewski auch persönlich gratulieren. Vom 4. bis zum 8. Dezember wird eine Delegation in Monheim am Rhein erwartet. ■

Gipfel auf dem Monberg

(FST/PM) Zum mittlerweile bereits elften „Gipfelgespräch“ begrüßte der Moderator und Vorsitzende des Monheimer KKV-Verbandes, Herbert Süß, Bürgermeister Daniel Zimmermann, dessen Stellvertreter Lucas Risse (beide Peto), Lars van der Bijl (CDU), Alexander Schumacher (SPD), Manfred Poell (Bündnis 90/Die Grünen), Andreas Wölk (FDP) und 60 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Hausherr der AFUM, Dr. Hubert Schäfer, stellte die Arbeit seiner Akademie, die erreichbaren Studienabschlüsse, die gute Kooperation mit international renommierten Universitäten und das Studentenwohnheim vor. Zu Beginn des Gipfelgesprächs machte Süß deutlich, dass er hoffe, dass sich das Oberverwaltungsgericht Münster gegen die Inbetriebnahme der CO-Pipeline entscheide, da sie „nicht dem Allgemeinwohl“ diene. Bürgermeister Zimmermann verwies auf die gute Kassenlage, 3500 neue Arbeitsplätze (seit 2012), die noch offenen 1000 Stellen, die Investitionen in Rat-

Lohnsteuerhilfeverein

Neandertal e.V.



Wir haben Ihre Steuern im Blick und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung im Rahmen einer Mitgliedschaft und unserer Befugnisse nach § 4 Nr. 11 StBerg.

Ihr Lohnsteuerverein: kompetent • engagiert • günstig

40789 Monheim · Fasanenweg 10 · Telefon 02173/978999

haus-Center, Monheimer Tor und Wohnungsbaugesellschaft, die geplante Reduzierung der Kinder- bzw. Schülerzahlen in den Einrichtungen und die fehlenden 1000 Wohnungen hin. Lars van der Bijl (CDU) freute sich über das funktionierende Brauchtum, kritisierte aber, dass die neuen Arbeitsplätze vielfach für Auswärtige und nicht als Unterstützung des Monheimer Mittelstandes geschaffen würden. Auch fehle ein unternehmerisches Netzwerk wie in Langenfeld. Alexander Schumacher (SPD) kritisierte das Verharren der Langzeitarbeitslosigkeit in Monheim, die starren Betreuungszeiten bis 16 bzw. 16.30 Uhr bei den Kindergärten im Gegensatz zu den Betriebskindergärten, die den Eltern eine spätere Abholung ermöglichten. Die ablaufende Mietbindung und die Renovierung bei den LEG-Wohnungen und der Abriss von 30 Wohnungen in der Vereinsstraße würden eine Verteuerung mit sich bringen, die die Mieter stark belasteten. Lucas Risse (Peto) bestätigte die von Zimmermann dargestellte Entwicklung und ergänzte: Es seien 17 neue BSM-Busse angeschafft worden, um den 5-Minuten-Takt zur S-Bahn zu erreichen, ein erster autonomer Bus werde die Altstadt mit dem Busbahnhof verbinden. Beim Gesundheitscampus setze man auch auf Ärzte, die Operationen durchführen könnten, um die Behandlung in den umliegenden Krankenhäusern zu vermeiden. Manfred Poell (Bündnis 90/Die Grünen) kritisierte die bauliche Verdichtung in der Altstadt, den Wegfall der Bäume, auch der Kastanie an der Alten Schulstraße, und die erkennbaren Grenzen weiterer Gewerbeansiedlung. Denn dies führe zu mehr Arbeitsplätzen, mehr Wohnbedarf und mehr Kindergärten und Schulen. Er könne sich eine Zusammenarbeit bezüglich der Elektromobilität der Busse mit der Rheinbahn vorstellen. Andreas Wölk (FDP) forderte, dass die gute Finanzlage den Kitas, Schulen, der Gesundheit und dem Wohnungsbau zugute kommen, um die Bürger zu entlasten. Der luxuriöse Campingplatz in Monheim sei fehl am Platze. Der 5-Minuten-Takt der Busse zur S-Bahn schaffe mehr Staus auf der Opladener Straße. Aus dem Publikum kamen etliche Fragen, so etwa: „Warum müssen alle Bäu-

me auf dem Gesundheitscampus wegfallen?“ Oder: „Wie werden Monheimer Unternehmer bei den Aufträgen der Stadt berücksichtigt?“ Alle Fragen wurden von Bürgermeister Zimmermann bzw. den Politikern ausführlich beantwortet. Der Monheimer KKV-Vorsitzende Süß dankte den politisch Interessierten und den Podiumsteilnehmern mit einem Weinpräsent. ■

CDU Monheim

(FST) Heike Klenner ist neue Monheimer Ratsfraktionsgeschäftsführerin der CDU. Benedikt Weber stellte seinen Posten aufgrund von persönlichen, ausbildungsbedingten Gründen zur Verfügung. „Verbundenheit mit den Menschen, das ist mir be-



Monberg-Gipfeltreffen. Von links: Lars van der Bijl, Alexander Schumacher, Daniel Zimmermann, Lucas Risse, Herbert Süß, Manfred Poell, Andreas Wölk. Foto: KKV

sonders wichtig“, sagt Klenner über sich. Als Vorsitzende der Kindertanzgruppe Funkenkinder, Schützenkönigin und Aktive

im Monheimer Karneval wird Heike mit ihrem Ehemann Holger das Monheimer Prinzenpaar in der kommenden Session. „Or-

ganisationstalent hat sie“, sagen Fraktionsvorsitzender Markus Gronauer und Stadtverbandsvorsitzender Lars van der Bijl. ■

Was Richter von Spiderman lernen können ...



Es gibt in Deutschland wohl grundsätzlich keinen freieren Beruf als den des Richters. Deswegen Freiheit ist in unserer Verfassung rechtlich zementiert. Nach Art. 97 Grundgesetz ist der Richter „unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen“. Diese Vorschrift ist der Kern einer rechtsstaatlichen Justiz. Kein Richter soll Urteile fällen, bei denen er sich von etwas Anderem leiten lässt als seinem Verständnis der Gesetze. Kein Vorgesetzter, kein Politiker und kein Machthaber soll Einfluss auf die richterliche Entscheidungsfindung haben. Im Großen und Ganzen funktioniert das auch ganz ordentlich. Die deutsche Justiz ist, auch wenn ich an dieser Stelle regelmäßig meckere, viel besser als ihr Ruf an realen und virtuellen Stammtischen. Sie funktioniert, obwohl keine Vorgesetzten und kein Arbeitgeber dem Richter vorschreiben können, wie er seine Arbeitszeit einteilt,

seine Verfahren führt, wo er arbeitet und wann er seine Gerichtstermine abhält. Manchmal führt diese große und zurecht grundgesetzlich geschützte Freiheit des Richters aber im Kleinen zu Ärgerissen und Rücksichtslosigkeiten. Für uns Anwälte ist dies, sicherlich nicht ständig, aber leider immer noch viel zu oft, bei der Terminierung von Gerichtsterminen zu beobachten. Hierzu muss man wissen, dass Richter und Gerichte in der Woche nur einen oder zwei sogenannte Sitzungstage haben. An den anderen Tagen ist er natürlich in der Regel nicht untätig. An diesen Tagen werden Urteile geschrieben, Termine vorbereitet und Akten bearbeitet. Verhandelt wird aber nur an sogenannten Sitzungstagen. Manch Richter versucht nun solche Sitzungstage für sich persönlich zu optimieren und möglichst ohne jede Wartezeit für sich selbst zu gestalten. Natürlich hat jeder vernünftige Anwalt und Bürger Verständnis für ein paar Minuten Wartezeit oder auch größere nicht vorhersehbare Verzögerungen. Richterliche Freiheit sollte aber nicht zu richterlicher Rücksichtslosigkeit führen. So gibt es Richter, die, wenn Sie an ihrem Sitzungstag zehn Verfahren zu verhandeln haben, einfach alle zehn Verfahren auf

9.00 Uhr terminieren. Dann sind auf jeden Fall ab 9.00 Uhr alle da, und der Richter kann gemütlich durchverhandeln, ohne jeweils auf die Parteien des nächsten Falls warten zu müssen. Wir Anwälte wissen von den parallel erfolgten Terminierungen in der Regel nichts und hetzen zu Gericht, nur um festzustellen, dass dort schon drei Handvoll Kollegen auf ihre Verhandlungen, die zeitgleich terminiert wurden, warten. Blöd ist auch, wenn in Strafsachen für mehrere Strafverhandlungen, in denen jeweils eine Menge Zeugen gehört werden sollen, vom Gericht bloß 15 Minuten eingeplant werden. Der pünktlich zum Termin erscheinende Anwalt und sein Mandant dürfen dann feststellen, dass das Gericht bereits eine Stunde in Verzug ist und sich der Beginn seines Termins sicherlich um ein oder zwei Stündchen verschiebt. Doch wehe der Anwalt oder der Mandant verspäten sich. Dann droht im Zivilrecht ein Versäumnisurteil und im Strafrecht im schlimmsten Fall Haft bis zur nächsten Hauptverhandlung. Ironischerweise sind meistens die Richter bei Verspätungen anderer besonders streng, die sich selbst den Sitzungstag am rücksichtslossten durchoptimieren.

Für uns Anwälte ist die Warterei nicht nur ärgerlich, sie kostet uns auch bares Geld. Wir sitzen untätig Zeit ab, in denen wir unsere Arbeit in der Kanzlei erledigen könnten. Wie sich eine solche unnötige und mit ein bisschen vernünftiger Planung vermeidbare Wartezeit auf das Nervenkostüm des Bürgers auswirkt, der vielleicht das einzige Mal in seinem Leben mit der Justiz in Kontakt kommt, will ich mir gar nicht ausmalen. Anwaltliches Gemeckere stößt in der Regel auf taube Ohren: Auch bei der Frage, wann der Richter seine Verfahren terminiert, ist er schließlich frei und unabhängig. Doch schon Spiderman wusste: Aus großer Macht folgt große Verantwortung! Dies gilt im Großen wie im Kleinen, selbst bei der Frage, wie ich als Richter meine Termine plane.

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für
Strafrecht und Arbeitsrecht
Rechtsanwälte
Peters, Szarvasy, Schröder
Rechtsanwälte
in Bürogemeinschaft
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500
www.peters-szarvasy.de

Foto: privat ■



Von links: Die jungen BTSC-Judokas Benni, Sven, Katharina und Lisa.



Foto: BTSC Eine Rekordbeteiligung hatte das Leistungsklassen-Turnier des TC Blau-Weiß im September. Hier zu sehen Niklas Meier und Tim Bode, die ein spannendes Match boten. Foto: TC Blau-Weiß

Amateurfußball

(FST) Die Sportfreunde Baumberg und der FC Monheim belegten bei Redaktionsschluss und nach 13 Spieltagen die Plätze drei und zwölf in der Fußball-Oberliga Niederrhein. ■

Junge Judokas

(FST/PM) In Nievenheim fand am 7. Oktober ein Kreispokalturnier für fast alle Altersklassen im Judo statt. Auf diesem sehr gut besuchten Turnier starteten gleich mehrere Anfänger des Baumberger Turn- und Sportclub 1897 e.V. (BTSC), um ihre ersten Schritte beim Kämpfen zu machen. So konnten sich Katharina Ebel und Lisa Wunderlich in ihrer Gewichtsklasse (bis 30 kg) tapfer schlagen, sie freuten sich über ihren jeweils dritten Platz. Auch Benjamin Wolff (37 kg) hol-

te sich einen dritten Platz. Sven Hartmann (bis 28,2 kg) machte noch mehr richtig, denn er gewann all seine Kämpfe und kam damit auf den verdienten ersten Platz. Nele Potthoff musste sich in ihrer Gewichtsklasse (bis 57 kg) nur einmal geschlagen geben, konnte sich sonst sehr gut durchsetzen und kam auf den zweiten Platz. Nick Kandeler (über 66 kg) konnte sich durch eine Niederlage und einen Sieg über seinen zweiten Platz sehr freuen. Den Abschluss machte dann Anika Potthoff in einer neuen Gewichtsklasse (bis 52 kg). Hier ging sie nur einmal als Verliererin von der Matte, aber auch nur, weil ihre Gegnerin (bis 57 kg) mit in ihre Klasse gelost wurde. Dennoch ging bei ihr alles auf, und sie kam auf einen zweiten Platz. Es sind noch genug Plätze für junge Einsteiger frei. Kinder von fünf bis neun Jahren haben weiterhin die Möglichkeit, beim BTSC Judo zu

lernen – und zwar dienstags von 16 bis 17.30 Uhr. Mitzubringen für den Anfang ist ein Jogginganzug und die Lust, sich zu bewegen. Fragen? Interessenten rufen an bei Oliver Kandeler, Telefon 02173/64293 oder 0172/2925044. ■

Kinderleichtathletik

(FST/PM) Auf der Leichtathletikanlage des ASC Ratingen-West fand bereits im September der vierte und somit abschließende Wettkampf des Bergischen Kinderleichtathletik(KiLa)-Cups statt. Aus Sicht des U10er-Teams der SG Monheim befand man sich nach einem zweiten und zwei dritten Plätzen bei den vorherigen Wettkämpfen in Solingen und Monheim bereits in einer guten Ausgangslage in der Gesamtwertung. In Ratingen wurden die Sieger nach den vier Disziplinen Hindernisstaffel,

Weitsprungstaffel, Medizinballstoßen und Stadioncrosslauf ermittelt. Noch einmal bewiesen die Monheimer Kinder ihre Vielseitigkeit und kamen mit dem dritten Platz in Ratingen erneut auf das Podest. In der Gesamtwertung des Bergischen KiLa-Cups gewannen die jungen Nachwuchsathleten hinter den Mannschaften aus Solingen und Haan die verdiente Bronzemedaille und belohnten sich so für eine starke Saison. ■

Tennisclub Blau-Weiß

(FST/PM) Mit den letzten Medenspielen der Jugend im September konnte der Tennisclub Blau-Weiß eine Bilanz der Sommersaison 2018 ziehen. Die Erwachsenen beendeten ihre Spiele bereits vor den Schul-Sommerferien, mit durchwachsenen Resultaten: Während die H55 und die H40 als Gruppenerste den Auf-

stieg in die nächsthöhere Spielklasse (Bezirksliga bzw. Bezirksklasse B) feiern konnten, steigen die D65 (1. Mannschaft), die H65 und die H30 aller Voraussicht nach ab und spielen in 2019 in einer niedrigeren Spielklasse. Die übrigen Mannschaften (D65/2. Mannschaft, D50 und 1. Herren) konnten die Klasse halten. Die vier gemeldeten Jugendmannschaften waren alle männlich (M). Die Jüngsten (MU12, also bis 12 Jahre) hielten sich in ihren ersten Medenspielen beachtlich und erkämpften sich den vierten Tabellenplatz in ihrer Spielgruppe. In der Altersklasse MU15 konnten zwei Mannschaften gebildet werden, die jeweils Gruppendritte wurden. Die MU18, wo einige Jugendliche schon seit Jahren zusammen spielen, verfehlten den Gruppensieg nur knapp und wurden „Vizemeister“. Mit dem Ergebnis der Jugendmannschaften sind Jugendwart und Trainer



Wir feiern unser 10-jähriges Praxis-Jubiläum

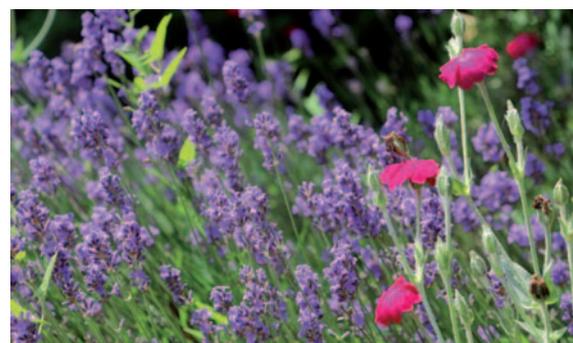
Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld

Ihre kompetente Schwerpunktpraxis rund um das Herz-Kreislauf-System!

„Wir machen Kardiologie mit Herz und Verstand“

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:
www.kardiopraxis-langenfeld.de





Fortuna Düsseldorf gastiert am 15. November in Langenfeld (hier die Akteure Zimmermann, Kaminski, Lukebakio und Gießelmann in der Bundesligapartie gegen Bayer Leverkusen). Foto: Bayer 04 Leverkusen/Medienservice

hochzufrieden. In den jüngeren Mannschaften wurden möglichst viele Spieler eingesetzt, um die Jugendlichen mit Turnierabläufen vertraut zu machen und den Trainern ein aktuelles Bild über den Leistungsstand zu vermitteln. Durch das tolle Wetter konnten in diesem Jahr fast alle Medenspiele planmäßig durchgeführt werden. Insgesamt hofft der Club auf eine Steigerung insbesondere bei den Erwachsenen in 2019. ■

Gesamtschule

(FST/PM) Die Schulkonferenz der Peter-Ustinov-Gesamtschule hat kürzlich ein neues Schulkonzept verabschiedet. In diesem spiegeln sich diese Schwerpunkte wider: Gesunde Schule mit breitem Angebot im Bereich Sport, Förderung von musisch-künstlerischer Neigung und sozialem Lernen, Unterricht mit neu-

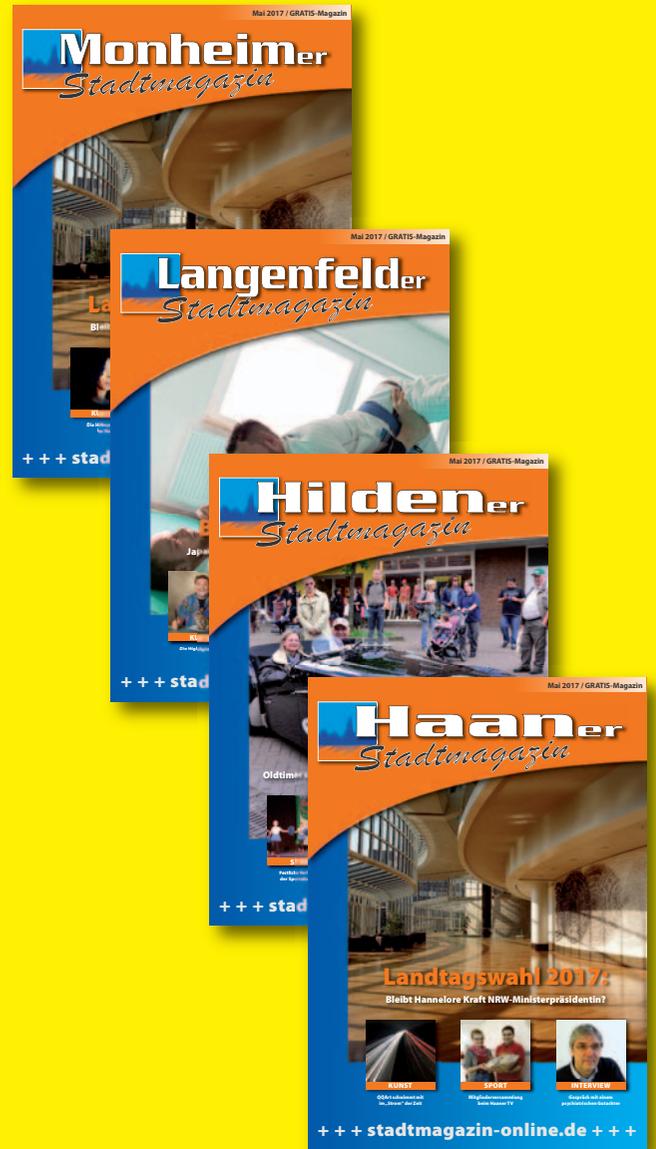
en Medien und Bildungsgerechtigkeit. Dies alles wird mit vielen anderen Aspekten des vielfältigen Schullebens am Tag der offenen Tür, am Samstag, den 1. Dezember 2018, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr an der Peter-Ustinov-Gesamtschule vorstellen. Interessierte Eltern und ihre Kinder können Unterricht im fünften und sechsten Jahrgang erleben oder bei Führungen durch unsere Schule vielfältige Einblicke in unser Schulleben gewinnen. Viertklässler erhalten spezielle Führungen durch ältere Schüler der Schule. In der gesamten gymnasialen Oberstufe ist der Unterricht mit Tablets eingeführt. Hierzu finden Präsentationen statt. Eine Ausweitung auf andere Jahrgänge erfolgt zur Zeit. In der Mensa finden Besucher Informationen zu verschiedenen Themen wie Schulsozialarbeit, Mo.Ki., Elternnetzwerk/Schulpflegschaft, Förderverein usw. „Unsere ausgebilde-

ten Ersthelferinnen und Ersthelfer, unsere Medien-AG, die Lernhelferinnen und Lernhelfer sowie viele andere Gruppen, die sich für andere engagieren, werden ihre Aufgabenbereiche präsentieren. In Gesprächskreisen stehen den Besuchern die Mitglieder der Schulleitung für alle Fragen zur Verfügung“, heißt es seitens der Gesamtschule. ■

Testspiel gegen Fortuna

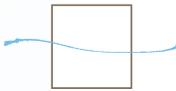
(FST) Die Sportfreunde Baumberg treten am Donnerstag, den 15. November, zu einem Testkick gegen den Fußball-Bundesligisten Fortuna Düsseldorf an. Ausgetragen wird die Partie im Langenfelder Jahnstadion an der Jahnstraße. Anstoß ist um 18.30 Uhr. Einem Bericht von fupa.net zufolge könnte als Fortuna-Gegner allerdings eine Art Spielgemeinschaft aus Sportfreunden und VfB Langenfeld auflaufen. ■

Glänzende Aussichten ...



... für anspruchsvolle Werbepräsentationen

Anzeigen-Annahme unter
Telefon 02104/92 48 74
oder per E-Mail an
info@hildebrandt-verlag.de


ZUM VATER RHEIN
Hotel & Restaurant

Unser ganz besonderes Angebot zur Gänsezeit

Ganze Gans für 4

Eine GANZE GANS für 4 Personen – inkl. Beilagen dazu 1 Flasche Rotwein Merlot 0,7 l + 1 Flasche Mineralwasser 0,75 l zum Preis von 98,50 Euro

Wir bitten um Vorbestellung.

An d'r Kapell · 40789 Monheim am Rhein · Telefon 02173 - 39 23 80 · Telefax 02173 - 39 23 810
info@hotelmonheim.de www.hotelmonheim.de



„Schnell sind hier alle ...“

Der Hildener Julian Hanses (21) fährt in der Formel 3 und setzte sich dort in der diesjährigen Saison trotz herber Rückschläge gut in Szene

Traumwetter am Wochenende, und das Mitte Oktober. Open Air ist angesagt, auch Julian Hanses fährt seine letzten Runden im offenen Auto. Nein, nicht in Hilden, sondern auf dem Hockenheimring. Dort sind die letzten drei Europameisterschaftsläufe in der Formel 3 angesagt, als vorher von vielen Racing-Fans unterschätzte Rahmenrennen der Deutschen Tourenwagen Masters. Und dennoch: Das Interesse der Zuschauer an diesem Spektakel ist verblüffend groß und gilt vor allem Mick Schumacher.

Sprungbrett Formel 3

Der Sohn der Rennlegende Michael Schumacher und unerwartet starke Gewinner in den letzten Läufen kann hier nach schwierigem Meisterschaftsstart den Sack zumachen und Europameister werden. Das wiederum macht es interessant für die an-



Der letzte Europameisterschaftslauf: Europameister Mick Schumacher (4) vor Julian Hanses (17).

deren beiden Deutschen – und auch für Julian Hanses. Wer sich in dieser international ausgeschrieben Meisterschaft gegen rund 30 hungrige Russen,

Chinesen, Engländer und Fahrer anderer Nationalitäten behaupten kann, der findet sich über kurz oder lang in den Notizbüchern der Formel-1-Chefs wieder. Wenn er nicht sowieso schon dort rot unterstrichen oder bereits gefördert wurde.

Wilde Konkurrenz

Die wissen genau: Die Renner sind fast identisch. Wer hier fährt, ist jung. Manchmal vom Buggy direkt ins Gokart gesetzt worden. Und wer hier schnell ist, dem gehört die Zukunft. Denn, so Julian Hanses selbstbewusst, aber mit Respekt: „Schnell sind hier alle, ausnahmslos.“ In den Trainings entscheidet eine halbe Sekunde über die Platzierungen zwischen Platz 5 und Platz 15 in der Startaufstellung. Da muss alles passen, Staub auf der Strecke nach dem Ausrutscher eines Mitstreiters kostet diese halbe Sekunde. Entsprechend heiß umkämpft und durcheinander gewürfelt zeigt sich die Startaufstellung aller drei Läufe.

Qualifying

Reicht es für Julian Hanses im Qualifying zum ersten Lauf nur zum 17. Platz (vier Zehntel hinter Mick Schumacher), so passt es beim zweiten Versuch gleich besser. Ein sechster Platz, nur

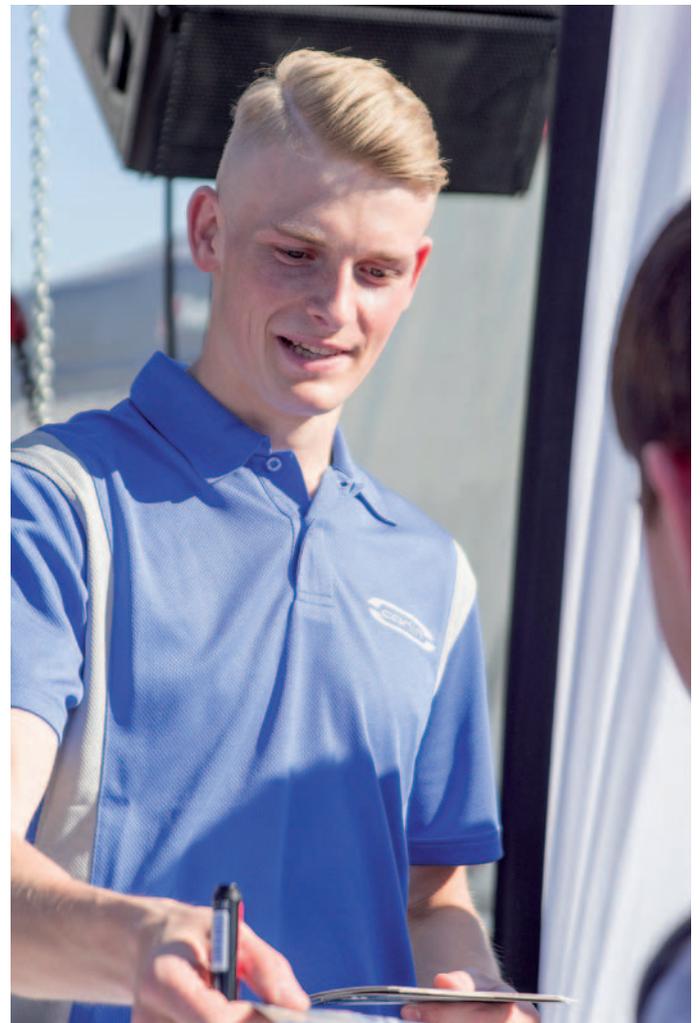
Julian Hanses seine Runden auf dem Hockenheimring dreht. Dazu gehört ein missglückter Start in die Saison auf dem Wagen eines anderen Teams, das gerade in die Formel 3 zurückkehrte und erst wieder konkurrenzfähig werden musste. Und ein heftiger Abflug in Zandvoort. Erst ab dem österreichischen Spielberg war wieder mit ihm zu rechnen. Von der Steigerung durchaus vergleichbar mit Mick Schumacher, der aber die ganze Saison fahren konnte.

Startaufstellung

Und nun also in der Startaufstellung am Hockenheimring. Das Qualifying fürs dritte Rennen läuft ähnlich wie das erste, die Abstände sind noch mehr geschrumpft. Samstagnachmittag dann das erste Rennen. Von der nicht sehr günstigen Startposition kann sich Julian Hanses konsequent nach vorne arbeiten. Im Endstadium versucht



Startvorbereitung: Julian Hanses mit seinem Renn-Ingenieur.



Sehr begehrt: Autogramme von Julian Hanses.

Einstieg

(MS) Julian Hanses (21) wechselte für die letzten Läufe der anspruchsvollen F3-Europameisterschaft in einen Formel 3 des englischen Teams Carlin in der anspruchsvollen F3-Europameisterschaft. Das Highlight jetzt am Hockenheimring: Ein 6. Platz in der Qualifikation gegen Mick Schumacher und starke internationale Konkurrenz. ■



Konzentration in der Startaufstellung.

Mick Schumacher, der am Anfang eine leichte Kollision hat, dann von hinten mit dem Messer zwischen den Zähnen an Hanses vorbeizuraschen. Der allerdings kann sich die drei Runden bis zum Schluss dagegen behaupten und landet vor dem Konkurrenten auf einem bemerkenswerten elften Rang.

Kollision

Im zweiten Rennen dann von der sechsten Position aus eine unglückliche Startkollision vor der ersten Kurve. Ausgerechnet ein Fahrer aus dem eigenen Team drückt ihn nach links, ein anderer aus dem Team kann nicht mehr ausweichen, es staubt – und Ende im Gelände. Das ist charakterbildend, aber wenigstens sind die Schäden am Auto harmlos, können gerichtet

werden. Derweilen kann Mick Schumacher seinen Europameistertitel feiern. Für Julian Hanses bleibt der Stolz auf die Qualifikationsleistung.

Präzision

Das dritte und letzte Rennen am Sonntagmorgen soll dann etwas Trost bringen. Von einer hinteren und damit unglücklichen Startposition aus kann sich der

21-jährige Hildener Runde um Runde unbeirrt nach vorne arbeiten und beendet die Saison hier als zweiter Fahrer seines Teams. Bemerkenswert die Präzision, mit der er seine Linie fährt und sich die Gegner zum Überholen zurechtlegt.

Klare Ziele

Ein versöhnlicher Abschluss einer durchwachsenen Saison? Ju-

lian Hanses sieht das jedenfalls so, als Wiedereinsteiger in den letzten beiden Terminen mit beachtlichen Steigerungen. Jetzt hofft er auf die nächste Saison, für die er noch Sponsoren finden muss. Und zum Saisonabschluss jetzt noch zum berühmten Weltfinale nach Macau? Da blute ihm das Herz – aber das wäre zu teuer, andere könnten da auf ganz andere Ressourcen zurückgreifen. Und was wäre

mit dem Ausweichen auf eine andere Rennserie? Nein, sinnlos, er will bei den Formelwagen bleiben und in gerader Linie seinem Traum näherkommen. Wäre denn ein Start in der DTM vorstellbar? „Nein, ich will in die Formel 1 und nicht ins Fernsehen“, formuliert Julian Hanses klare Ziele.

(MIKKO SCHÜMMELFEDER) ■



Julian Hanses (17) kann sich bis zum Ziel gegen Mick Schumacher (4) behaupten.

Fotos (5): Mikko Schümmelfeder



Das Foto zeigt den neuen SKFM-Vorstand. Von links: Franz Köchling, Petra Baumann, Rudolf Lohrum, Elmar Borgmann und Robert Dombrowski.

Foto: zur Verfügung gestellt von Bernd-M. Wehner



Erntedankfest: Pfarrer Burkhard Hoffmann (links) und Pfarrer Till-Karsten Hesse.

Foto: zur Verfügung gestellt von Bernd-M. Wehner

SKFM

(FST/PM) Nachdem auf der letzten Mitgliederversammlung am 31. August 2018 der 1. Vorsitzende des SKFM Monheim am Rhein e.V., Manfred Poduschnick, sowie der Schatzmeister, Wilhelm B. Volkert, aus persönlichen Gründen ihren Rücktritt erklärt hatten, und einer der Beisitzer, Günther Uphues, verstorben ist, fanden jetzt auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Neuwahlen statt. Hier wurden Robert Dombrowski zum neuen Schatzmeister und Franz Köchling zum weiteren Beisitzer gewählt. Für das Amt des Vorsitzenden konnte bisher noch kein Kandidat gefunden werden. Allerdings finden bereits vielversprechende Gespräche mit geeigneten Kandidaten statt. „Wir sind optimistisch“, so Rudolf Lohrum, 2. Vor-

sitzender SKFM, „dass wir bald eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten präsentieren können, der auf einer weiteren Mitgliederversammlung gewählt werden kann.“ Im Übrigen wurden Hedwig Wuttke und Detlef Bläser als Kassenprüfer gewählt. Dem jetzigen Vorstand des SKFM gehören damit folgende Personen an: Rudolf Lohrum (2. Vorsitzender), Robert Dombrowski (Schatzmeister), Petra Baumann und Franz Köchling (Beisitzer), Diakon Josef Kürten (Geistlicher Beirat) und Elmar Borgmann (Geschäftsführer). Trotz der Vakanz im Amt des 1. Vorsitzenden ist der Vorstand voll arbeits- und geschäftsfähig und wird sich weiterhin mit großem Engagement für die Aufgaben des SKFM einsetzen. Unter dem Punkt „Verschiedenes“ berichtete Elmar Borgmann, dass die neue Kita des SKFM, die durch die Stadt Monheim am Mona-

Mare gebaut werde, natürlich einen Namen benötigt. Hierzu gab es bereits von Mitgliedern des SKFM entsprechende Namensvorschläge. Nach eingehender Diskussion sprach sich die Mehrheit der anwesenden SKFM-Mitglieder für den Namen „Kita Don Bosco“ aus. Der katholische Priester Johannes Bosco kümmerte sich im 19. Jahrhundert vor allem um Jugendliche, die aufgrund der damaligen Verhältnisse auf der Straße lebten. Auch wenn es in der heutigen Zeit solche „Straßenkinder“ in Deutschland nicht mehr gibt, so sieht sich der SKFM in besonderem Maße verpflichtet, den Kindern in der Kita neben ihrem Zuhause eine zweite Heimat zu geben. Dabei lassen sich die Erzieherinnen und Erzieher von der Maxime Don Boscos leiten: „Das erste Glück eines Kindes ist das Bewusstsein, geliebt zu werden.“

„Öffentliches Erntedankfest“

(FST/PM) Mit einem „Ökumenischen Gottesdienst“, der von Pfarrer Till-Karsten Hesse von der Evangelischen Kirche und Pfarrer Burkhard Hoffmann von der Katholischen Kirche geleitet wurde, begann das erste „Öffentliche Erntedankfest“ am 30. September 2018 auf der Krischerstraße. Nicht zuletzt dank des schönen Wetters nahmen knapp 1000 Gäste, darunter auch viele Muslime, an dieser zweiten Großveranstaltung im Rahmen des interreligiösen Dialogs in Monheim am Rhein teil. Den Auftakt bildete das am 3. Juni 2017 durchgeführte „Öffentliche Fastenbrechen“. Der Erfolg der

beiden Veranstaltungen zeigte, dass das „Miteinander der Kulturen“ in Monheim kein Schlagwort ist, sondern dass es vor allem praktiziert wird. Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Der Tisch ist reich gedeckt“. Schließlich stellt das Erntedankfest für Christen den Gedanken des Teilens in den Vordergrund. Und hierzu gehört auch das Mitteilen mit den Angehörigen anderer Religionsgemeinschaften. Gleichzeitig sagen Christen traditionell Dank für das tägliche Brot, aber auch für Wohnung und gute Nachbarschaft. Deshalb treten sie auch für ein friedliches und respektvolles Miteinander der Kulturen ein. Musikalisch wurde die Feier durch den Evangelischen Bläserkreis unter der Leitung von Gisela Schmelz und einem Projektchor, dem Christen beider Konfessionen angehörte, begleitet. Der Chor wurde von Ute Merten, Kirchenmusikerin an St. Gereon und Dionysius, geleitet. ■

Spende

(bh) Die Fußball-Weltmeisterschaft tippen für den guten Zweck – das ist das Konzept des Vereins „Wir helfen Kindern“. Im Rahmen des mittlerweile traditionellen Tippspiels zu Europa- und Weltmeisterschaften haben in diesem Jahr mehr als 3000 Spieler, darunter 90 Monheimerinnen und Monheimer, Ergebnisse getippt und dabei für bedürftige Kinder gespendet. Nun wurden die gesammelten Spenden an verschiedene Projekte verteilt. Für Mo.Ki nahmen Bürgermeister Daniel Zimmermann,

Simone Feldmann, Leiterin des Bereichs Kinder, Jugend und Familie, Friedhelm Haussels, Leiter der Abteilung Sozialpädagogische Dienste, und Mo.Ki-Koordinatorin Inge Nowak 28 000 Euro in Empfang. „Wir freuen uns riesig“, sagt Nowak. Mit einem Teil des Geldes sollen künftig weitere Eltern-Kind-Gruppen in den beiden Mo.Ki-Cafés in Monheim und Baumberg angeboten werden. „Wir wollen mit speziellen Angeboten emotional belastete Familien noch besser ansprechen können. Dabei geht es unter anderem um das gemeinsame Erleben, Sprachförderung und den Bindungsaufbau“, erläutert Nowak. Mit dem anderen Teil sollen Familien Ausflüge in der näheren Umgebung ermöglicht werden. „Manche Eltern sind so überlastet, dass sie kaum nach draußen gehen. Da können kleine Anreize helfen“, erklärt Friedhelm Haussels. In den vergangenen Jahren spendete der Verein „Wir helfen Kindern“ insgesamt rund 105 000 Euro an Mo.Ki. Neben verlängerten Öffnungszeiten des Mo.Ki-Cafés konnten so eine Krankenschwester und eine Hebamme finanziert werden. Mittlerweile sind die Projekte in das Regelangebot übergegangen. „Das ist eine riesige Chance und unser Ziel: Wir können mit den Spenden neue Ansätze testen und Dinge ausprobieren, die wir – wenn sie erfolgreich sind – langfristig verstetigen“, erklärt Bereichsleiterin Simone Feldmann. Auch der Verein sieht darin den Sinn seiner Arbeit: „Das macht hier besonders viel Spaß, weil wir so tolle Rückmeldungen bekommen. Wir wollen auf jeden Fall weiter

GEWE
seit 1964

Ihr Fachhändler für:
Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de



Die stellvertretenden „Wir helfen Kindern“-Vereinsvorsitzenden Markus Greis und Michael Haut überreichen Inge Nowak (unten links), Simone Feldmann, Friedhelm Haussels und Bürgermeister Daniel Zimmermann (unten rechts) den Spendenscheck über 28 000 Euro. Mit dem Geld will Mo.Ki weitere Eltern-Kind-Gruppen und Ausflüge anbieten. Foto: Birte Hauke



Julia Gerhard, Leiterin des Kinderbereichs im Ulla-Hahn-Haus (rechts), lädt gemeinsam mit Fabrice Boursier (links) und Enza Weber, die derzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur absolvieren, zum bundesweiten Vorlesetag am 16. November ein. Wer in einer Fremdsprache vorlesen kann, kann dem Ulla-Hahn-Haus zum Rekord verhelfen. Foto: Sylvia Schildheuer

am Ball bleiben“, sagt der stellvertretende Vorsitzende Markus Greis. ■

Vorlesetag

(bh) Der bundesweite Vorlesetag am Freitag, den 16. November, gilt als das größte Vorlesefest Deutschlands. Wer Spaß am Vorlesen hat, liest an diesem Tag anderen vor – zum Beispiel in Kindergärten, Schulen, Bibliotheken oder Buchhandlungen. Das Ulla-Hahn-Haus will in diesem Jahr einen neuen Rekord aufstellen und in möglichst vielen verschiedenen Sprachen vorlesen. Dafür werden nun Freiwillige gesucht. Mit dem Vorlesetag wollen die Initiatoren Die Zeit, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung in diesem Jahr zum 15. Mal Jung und Alt für das Lesen und Vorlesen begeistern. Im Ulla-Hahn-Haus, Neustraße 2-4, findet der Vorlesetag von 16 bis 18 Uhr statt. Das Buch „Bin ich klein?“ von Philipp Winterberg und Nadja Wichmann ist in mehr als 100 Sprachen erschienen und soll am 16. November auch in möglichst vielen Sprachen vorgelesen werden. Wer in einer Fremdsprache vorlesen kann, wird gebeten, sich im Ulla-Hahn-Haus anzumelden und dabei die jeweilige Sprache anzugeben. Anmeldungen werden über die städtische Internetseite www.monheim.de/ulla-hahn-haus, per E-Mail an ullahahnhaus@monheim.de, telefonisch unter 02173/951-4140 oder persönlich in der gemeinsamen Geschäftsstelle mit der Kunstschule entgegen genommen. Mon-

tags, dienstags und mittwochs ist die Geschäftsstelle von 8.30 bis 12 Uhr in der Kunstschule am Berliner Ring 9 geöffnet. Donnerstags und freitags öffnet die Geschäftsstelle im Ulla-Hahn-Haus von 8.30 bis 12 Uhr und donnerstags zusätzlich von 14 bis 17.30 Uhr. ■

Veranstaltungsreihe

(bh) In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 zerstörten Nationalsozialisten Geschäfte und Wohnungen, setzten Synagogen in Brand und ermordeten unzählige Juden. Zum 80. Jahrestag der grauenvollen Novemberpogrome organisiert die Stadt in diesem Jahr neben der Gedenkstunde eine besondere Veranstaltungsreihe. Unter dem Motto „Hevenu Shalom Alechem“ finden vom 5. bis zum 16. November unter anderem Lesungen, Filmvorführungen, Konzerte und Workshops statt. „Es geht in diesem Jahr um noch viel mehr als das Gedenken an die Opfer der Pogrome. Wir wollen uns erinnern und gemeinsam verschiedene Aspekte der jüdischen Kultur erleben“, erklärt Städtepartnerschaftsordinatorin Dafna Graf. Dabei stellen die Veranstaltungen auch einen Bezug zwischen der Verfolgung der Juden und dem Rassismus und der Intoleranz der Gegenwart her. „Das hebräische Motto Hevenu Shalom Alechem bedeutet ‚Wir wollen Frieden für alle‘ – und dieses Motto ist Programm.“ In der Volkshochschule wird am 5. November der Comic-Film „Kichka. Life is a cartoon“ von Michel Kichka gezeigt. Der

Sohn eines Holocaust-Überlebenden hat die Traumata seiner Familie in einem Comic festgehalten; der Film begleitet Vater

und Sohn nun bei ihrer schwierigen späten Annäherung. Musikalisch wird es am 8. November: Schülerinnen und Schüler der

Musikschule wollen mit der Klezmer-Band „A Tickle In The Heart“ verschiedene Stücke einstudieren und schließlich im Spiel-

STADTGALERIE LANGENFELD

Weihnachtszeit in der Stadtgalerie

2. Dezember: Verkaufsoffener Sonntag „Santa Lucia Lichterfest“
Die Geschäfte sind von 13 bis 18 Uhr geöffnet

6. Dezember: Der Nikolaus kommt ab 13 Uhr

8. Dezember: XXL-Shopping bis 20 Uhr
Kinderbastelwerkstatt von 14 bis 19 Uhr in der Nebenkuppel

9. Dezember: Antikmarkt 10 bis 18 Uhr

13. Dezember: Weihnachtssingen mit Gotthilf Fischer
ab 17 Uhr auf dem Galerieplatz

15. Dezember: XXL-Shopping bis 20 Uhr
Kinderbastelwerkstatt von 14 bis 19 Uhr in der Nebenkuppel

22. Dezember: XXL-Shopping bis 20 Uhr
Kinderbastelwerkstatt

von 14 bis 19 Uhr
in der Nebenkuppel

Alle Kinderbastelaktionen sind kostenfrei und alles Gebastelte darf selbstverständlich mit nach Hause genommen werden.



AUFGESCHLOSSEN FÜR WEIHNACHTSGEFÜHLE

mann Irish Pub präsentieren. Im Rahmen der Gedenkstunde in der Altstadtkirche am 9. November zeigen Jugendliche aus Monheim am Rhein und der israelischen Partnerstadt Tirat Carmel ein gemeinsames Theaterstück. Auf den Spuren der Monheimer Juden wandeln Teilnehmende eines Spaziergangs am 10. November. Die VHS organisiert eine Führung zu verschiedenen Stolpersteinen. Am 15. November liest Jan Himmelfarb im Ulla-Hahn-Haus aus seinem Buch „Sterndeutung“, das sich mit dem Schicksal einer jüdischen Familie aus der ukraini-

schen Stadt Charkow beschäftigt. Auch kulinarisch können sich Interessierte mit der jüdischen Kultur beschäftigen. Im Rheincafé gibt es vom 7. bis zum 10. November eine Speisekarte mit koscheren Gerichten und am 16. November lädt Stadtteilmanager Georg Scheyer zum gemeinsamen Kochen ins Vereinsheim der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft. Im Rahmen der Reihe „Monheim kocht bunt“ heißt es dann „Monheim kocht koscher“. Von 16 bis 19 Uhr können 30 Teilnehmende kochen, im Anschluss ist Platz für 60 Gäste an der langen Tafel.

Wer nur essen will, ohne zu kochen, zahlt fünf Euro. Wegen der begrenzten Plätze ist hier eine Anmeldung bei Georg Scheyer, gscheyer@monheim.de, erforderlich. Das komplette Programm steht auf der städtischen Internetseite www.monheim.de im städtischen Terminkalender zur Verfügung. ■

Besuch aus Bourg-la-Reine

(FST/PM) Seit nunmehr 34 Jahren finden die gegenseitigen Besuche der deutsch-französischen Partnerschaftsvereine in

Monheim und Bourg-la-Reine ohne Unterbrechung statt. Am 11. Oktober dieses Jahres war es wieder so weit: Die Monheimer Gastgeber konnten 28 Gäste aus Frankreich begrüßen. Sie hatten ein anspruchsvolles Programm geplant, nämlich eine Exkursion nach Aachen. Es waren zwei geführte Besichtigungen organisiert worden, jeweils in deutscher und französischer Sprache: zunächst ein Rundgang durch die Altstadt, die sich um den Dom herum gruppiert, und dann eine kunsthistorische Führung durch den Dom, das Herzstück Aachens seit dem Mittel-

ter. Nach den beiden Führungen stand den Monheimern und ihren Gästen der Sinn nach einem guten Mittagmahl. Es blieb dann noch „Freizeit“ für einen Bummel durch die Stadt, bei dem auch die berühmten und schmackhaften Aachener Printen zu erwerben waren. Der folgende Samstag war für individuelle Ausflüge reserviert und der deutsch-französischen Freundschaft gewidmet. Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Jochen Jasner, Gitarrist und Sänger aus Düsseldorf, der mit französischen Chansons begeisterte. ■

NUR 49 STÜCK AUF LAGER!



Mtl. Leasingrate
ab **49,- €**¹



ŠKODA

Der ŠKODA FABIA COOL PLUS.

Jetzt cool und günstig durchstarten: mit dem ŠKODA FABIA COOL PLUS. Freuen Sie sich auf tolle Extras wie z. B. Klimaanlage, Musiksystem Swing, ŠKODA Surround Soundsystem, digitalen Radioempfang DAB+, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung u.v.m. Jetzt bereits **ab 49,- €** monatlich¹. ŠKODA. Simply Clever.

EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING ¹ :			
ŠKODA FABIA COOL PLUS 1,0I MPI 55 kW (75 PS)			
Sonderzahlung	995,00 €	Vertragslaufzeit	24 Monate
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis)	10.008,91 €	Gesamtbetrag	2.171,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	1,76 %	24 monatliche Leasingraten à	49,00 €
Effektiver Jahreszins	1,76%	Zzgl. Überführungskosten ²	895,00 €
Jährliche Fahrleistung	10.000 km		
Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,0; außerorts: 4,3; kombiniert: 4,9; CO₂-Emission, kombiniert: 111 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C³			

¹Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler, gemeinsam mit dem Kunden, die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Nach Vertragsabschluss steht Verbrauchern ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.
²Händler-Überführungskosten sind zusätzlich und separat an uns zu entrichten.
³Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Ab dem 1. September 2018 wird der WLTP den neuen europäischen Fahrzyklus (NEFZ) ersetzen. Wegen der realistischen Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen. Aktuell sind noch die NEFZ-Werte verpflichtend zu kommunizieren. Soweit es sich um Neuwagen handelt, die nach WLTP typgenehmigt sind, werden die NEFZ-Werte von den WLTP-Werten abgeleitet. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp.

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

AUTOZENTRUM JOSTEN GmbH & Co. KG
 Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein, T 02173 940330, F 02173 9403333
info@auto-josten.de, www.auto-josten.de